

Der Landrat

Herrn
Steffen Bilger MdB
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Invalidenstraße 44, 10115 Berlin

8. März 2021

Zukunft der Gäubahn / Haltepunkt Böblingen

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Bilger,

Ihren Vorschlag für eine Tunnellösung der Gäubahn zwischen Goldberg und Flughafen begrüße ich sehr. Dies habe ich bereits vergangenen September bei Ihrem Besuch im Landkreis Böblingen deutlich gemacht. Die in der Region geplanten Investitionen von über zwei Milliarden Euro und die damit verbundene infrastrukturelle Aufwertung, der für den Süden wichtigen Schienenverbindung, sind unabdingbar, um die Gäubahn aus dem Dornröschenschlaf zu wecken! Es ist wichtig das Bewusstsein für die Bedeutung der Strecke zu schärfen, da es sich um eine Magistrale handelt, die unsere starke Wirtschaftsregion Stuttgart mit den wichtigen Wirtschaftszentren Bodensee, Zürich und Mailand verbindet. Diese Investition kommt dem gesamten Süden des Landes zu Gute.

Langfristig ist es wichtig, dass die Gäubahn in den angestrebten Deutschland-Takt eingebunden wird. Dafür ist der vorgeschlagene Tunnel eine ideale Lösung, der die Anbindung an den Flughafen verbessert. Damit verbunden ist

nicht nur ein Reisezeitgewinn von 20 Minuten auf deutscher Seite, sondern auch eine verbesserte Zuverlässigkeit der Anschlüsse.

Mit Sorge habe ich allerdings Ihren Ausführungen entnommen, dass mit der Umsetzung der Konzepts der Halt für den Fernverkehr in Böblingen entfallen soll. Dies wäre für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises, aber auch für die im Ballungsraum Böblingen / Sindelfingen situierten international ausgerichteten Firmen ein – nach meiner Einschätzung – kaum hinnehmbarer Nachteil . Insofern bitte ich Ihren Vorschlag zeitnah mit einem Betriebskonzept zu hinterlegen, das die berechtigten Böblinger Interessen berücksichtigt und auch zukünftig einen Fernhalt in Böblingen vorsieht. Dieses Konzept sollte zügig der Öffentlichkeit vorgelegt werden. Im Landkreis gibt es mit Böblingen, Herrenberg, Gäufelden und Bondorf aktuell vier Haltepunkte, die vom Fern- bzw. Regionalverkehr bedient werden. Die aufgezeigten Verbesserungen im Nahverkehr kompensieren den Wegfall eines Fernverkehrshalts jedoch nicht. Für die überregionale Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Böblingen/Sindelfingen mit international bedeutenden Firmen ist eine direkte Anbindung an den Fernverkehr auch weiterhin unabdingbar. Der Deutschland-Takt darf nicht mit einer Verschlechterung der Anbindung des Landkreises Böblingen einhergehen. Der Halt Böblingen muss erhalten bleiben.

Eine Verlagerung des Gütertransportes von der Straße auf die Schiene ist ohne Frage grundsätzlich sinnvoll. In Ihren Berechnungen sind hier 30 Güterzüge pro Tag unterstellt. In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, dass ein wirkungsvoller Lärmschutz für unseren dichtbesiedelten Ballungsraum auch zukünftig gewährleistet sein muss. Es wäre inkonsequent und der Bevölkerung nicht zu vermitteln, wenn der Bund den hochwirksamen und teuren Lärmschutz-Deckel auf der A81 baut, gleichzeitig aber die parallel verlaufende Gäubahn-Strecke als Lärmquelle verstärken würde.

Wichtig für die Akzeptanz des Ausbauvorschlags in der Region ist nach meiner Überzeugung, dass die bauzeitliche Unterbrechung der Gäubahn so kurz wie möglich sein sollte. Der Zugverkehr aus Richtung Süden darf nicht zu lange vom Stuttgarter Hauptbahnhof und Flughafen abgehängt sein. Im Landkreis Böblingen sind wir uns jedoch bewusst, dass wir beim Schienenverkehr in Dekaden denken müssen. Die Basis für eine

langfristig beste Lösung scheint nach meiner derzeitigen Kenntnis ein Gäubahn-Tunnel zu sein.

Gerne lade ich Sie ins Landratsamt ein, um gemeinsam mit den Oberbürgermeistern von Böblingen und Sindelfingen die Zukunft der Gäubahn und schwerpunktmäßig die Auswirkungen Ihres vorgestellten Ausbaukonzepts der Strecke Singen - Stuttgart für den Böblinger Fernverkehr-Halt zu besprechen.

Wenn es Ihr Wunsch ist, können wir den Gesprächskreis auch auf die weiteren Anrainer-Kommunen und -Landkreise entlang der Gäubahn und die Interessensgemeinschaften erweitern. Die derzeit niedrige Inzidenz im Landkreis Böblingen ließe auch einen größeren Rahmen zu.

Mit freundlichen Grüßen



Roland Bernhard